

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz – StS Umwelt und Klimaschutz
Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin

Christian Gräff
Abgeordneter für den Wahlkreis Biesdorf,
Friedrichsfelde – Ost, Marzahn-Süd
Bürgerbüro

buero@christian-graeff.de

Betreff: Grünflächenarbeiten an der Wuhle in Biesdorf

Ihr Schreiben vom 29.06.2021

Sehr geehrter Herr Gräff,

die Fürsorge von BürgerInnen in Ihrem Wahlkreis um die Wuhle schätzen wir sehr. Der Verdacht einer Vernachlässigung von Pflegearbeiten an den Ufern der Wuhle ist jedoch unbegründet.

Die Wuhle wird so bewirtschaftet, dass sie wasserwirtschaftliche und zunehmend ökologische Anforderungen erfüllt. Dazu haben wir ein Gewässerentwicklungskonzept mit umfänglicher Beteiligung der Öffentlichkeit erarbeitet. Teil des Konzeptes ist es, mit Pflegemaßnahmen nur soweit einzugreifen, dass die ökologische Funktion der Wuhle erhalten bleibt und insgesamt eine nachhaltige Entwicklung der Uferhabitate und Gewässerstruktur gewährleistet wird.

Saubere, kurz gemähte Böschungen, drängen die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren weiter zurück. Frei geräumte Abflussprofile ohne Strömungsdiversität verhindern die Entfaltung aquatischer Lebensgemeinschaften, die neben dem Artenschutz u.a. auch für den Stoffabbau im Wasser notwendig sind. Wir schützen Biberbaue und Dämme, unterstützen die Rückkehr diverser Rallenarten und Wildgänse sowie verschiedener Schmetterlings- und Libellenarten an strukturreichen Ufern.

Zur Unterstützung naturnaher Strukturen und Bekämpfung invasiver Arten werden einige Mähmaßnahmen durchgeführt. Die Frühjahrsmahd im letzten Jahr erfolgte ab dem 17.06.2020 auf verschiedenen Böschungsseiten und ab 16.09.2020 zum

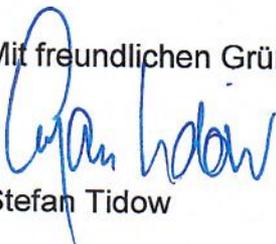
überwiegenden Teil beidseitig. Die diesjährige Mahd begann, bedingt durch einen Maschinenschaden, erst am 12. Juli.

Im Bereich zwischen Eisenacher Straße und Cecilienstraße lebt seit einigen Jahren wieder der Große Feuerfalter (*Lycaena dispar*), eine durch Naturschutzrecht streng geschützte Schmetterlingsart (FFH, Rote Liste). Der Lebensraum des Großen Feuerfalters besteht aus an Ampfer reichen Hochstaudensäumen, wo die Eier abgelegt werden und die Raupen leben und blütenreichen Wiesen und Brachen, wo die Falter Nektar saugen. Aus diesem Grund wird der Bereich nur eingeschränkt gemäht unter Auslassung eines 2 m breiten Saumes an der Uferlinie. Die Herbstmahd wird in diesem Bereich erst im November/Dezember durchgeführt.

Im Bereich zwischen U-Bahn Wuhletal und B 1/5 ist die Wuhle tief ins Gelände eingeschnitten und ca. 20 bis 30 m vom Uferwanderweg entfernt. Auf Grund dieser Lage kann die Wuhle hier einer natürlichen Entwicklung überlassen werden. Bis auf erforderliche Havariebekämpfungsmaßnahmen erfolgen hier keine Unterhaltungsarbeiten.

Größere bauliche Maßnahmen für eine ökologische Verbesserung gemäß des Gewässerentwicklungskonzeptes Wuhle (z.B. an Durchlässen und Brücken) sind in der Planungsphase.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Tidow